

Die Katze in Ortsnamen.

Von H. Bazing.

Unter den mit Katz gebildeten Namen von Örtlichkeiten aller Art find manche, welche der Annahme, daß man dabei an die Katze, felis, zu denken habe, zu widerstreiten scheinen, insbesondere find es die Katzenbäche, welche sich diesem Gedanken nicht fügen wollen, weil die Katze das Wasser scheut, wenn auch eine Wildkatze in Ermangelung andrer Nahrung bei Gelegenheit einmal einen Fisch fängt, und doch habe ich die Überzeugung gewonnen, daß auch hier die Katze namengebend war.

Ich stelle aus meiner Namenfammlng zusammen, wo und wie die Katzenamen an Örtlichkeiten haftend in Württemberg vorkommen:

Katzberg, Weinberg bei Künzelsau. Heiligenzinsbuch v. 1412.

Katze, Wiesen Markung Groß-Allmerfpann. Flurkarte NO. LXIV. 57.

Katzen, Wiesen Mkg. Herroth, Flurk. SO. LXX. 59.

Katzenäcker, Mkg. Steinenkirch, überm Roggenthal. NO. XV. 56.

Katzenbach, Weinberg bei Heumaden. NO. XXIII. 13.

„ Äcker bei Heiningen. NO. XV. 39.

„ Zufluß der bei Süßen in die Fils mündenden Lauter. NO. XXI. 49.

„ Zufluß des Nefenbachs. NO. XXI. 2.

„ Laubwald bei letztgenanntem Bach. NO. XXII. 1. 2. und XXIII. 1.

„ der, bildet mit dem Seltenbach die Rems. Oberamtsbeschreibung von Aalen S. 20.

„ der, fließt durch Niedernau, und mündet in den Neckar.

„ der, weiter oben Aisbach genannt, entspringt nordwestl. von Rothfelden und fließt örtl. von diesem Ort in den Schwarzenbach. OAB. von Nagold S. 13.

„ und Katzensgraben, Äcker bei Ochsenhaufen. SO. XLIV. 58.

Katzenbacherhof, Hof Gemeinde Vaihingen. NO. XXII. 1.

Katzenbacher Ziegelhütte bei Weiler, OA Rottenburg.

Katzenbachfee, See gebildet durch den Nefenbachzufluß. NO. XX. 2,

Katzenbeet, Äcker und Wiesen bei Bartenbach. NO. XXI. 41.

Katzenberg, im Wald bei Voggenreute und Äcker dabei. SO. XLV. 46. 47. XLVI. 48.

Katzenbohl, über ihn nahmen die Nachtfraülein ihren Weg vom Urchelberge nach Pfullingen. Meier, Sagen, 12.

Katzenbronn, Wald bei den Quellen des Urbachs. NO. XXXII. 35. XXXI. 35.

Katzenbühl, Baumgüter Mkg. Hölzern. NO. LXV. 19.

„ Äcker Mkg. Lindach. NO. XXXI. 48.

„ Acker zwischen Leonberg und Eltingen. NW. XXVIII. 3.

„ Wald auf den Eßlinger Bergen. NO. XXIV. 18.

Katzenneck, Bergvorsprung bei Bernstätt ins Lonethal, NO. I. 65., im Volksmunde Katzenchwanz genannt. Es soll dort eine Burg gestanden sein. OA.Befchr. v. Ulm, S. 77. 78. Darüber ist der Nebelfee.

Katzensgraben, f. oben bei Katzenbach.

Katzengrube, bei der, Äcker Mkg. Suppingen. SO. VII. 43.

Katzenhalde, Wald bei Weidach. SO. VII. 55.

Katzenhau, Wald bei Birenbach. NO. XXIII. 39.

„ Wald Mkg. Oppingen. NO. III. 51.

Katzenholz, Wald bei Stafflangen. SO. XLIII. 44.

- Katzenkeller hieß eine kleine Höhle bei Beimerstetten gegen Bernftatt in dem Thälchen „Hoitel“, der Name haftet jetzt noch an dem über der Höhle liegenden Feld, das „im Katzenkeller“ heißt. Mitt. d. Pf. Aichele.
- Katzenklau, Wald bei Einfiedel. NO. VI. 1. 2.
- Katzenloch, Äcker über'm Neckar bei Pliezhausen. NW. IV. 10. 11.
- „ Wald bei Vaihingen auf den Fildern über dem schon genannten Katzenbach. NO. XXI. 1. 2.
- „ Äcker an der Eyach, Mkg. Geislingen. NO. XI. 52.
- „ Wiesen bei Lonthal. NO. VIII. 75.
- „ Äcker Mkg. Billingen. NO. V. 73.
- Katzenperg, Prugkherperg und Yrpfelberg in Giengen a. B., worin „Pergkmendel“ gewesen, nennt um 1500 L. Suntheim. Vierteljahrsh. 1884. S. 127.
- Katzenöhrn, Wiesen Mkg. Grunbach. NO. XXX. 24.
- Katzenpeter, Wiesen Mkg. Steinenbronn. NO. XXIII. 5.
- Katzenraife, Quelle auf der Mkg. Steingebronn, auch Kinderbrunnen genannt.
- Katzenreis, beim, Äcker bei Fischbach OA. Laupheim. SO. XIX. 59.
- Katzenfchwanz, Wald Mkg. Nellingen. NO. IV. 46.
- „ f. Katzeneck.
- Katzenfteig, Wald und Äcker gegen Hohen-Neuffen hinauf. NW. III. 22. 23. 25.
- „ ob der, Äcker Mkg. Zuffenhausen. NO. XXXI. 10.
- „ ob, Wald oberhalb Gruibingen. NO. VII. 37.
- „ im, Äcker Mkg. Weidenstetten. NO. IV. 61.
- „ auf der, Äcker Mkg. Metzingen. NO. II. 15.
- „ Hof Gemeinde Wellendingen.
- „ die, Wald und Äcker bei Upflamör. OAB. Riedlingen, S. 26. SO. XXX. XXXI. 24. XXXII. 23.
- Katzenfteige, ob der, unter der, Äcker und Wiesen zwischen Groß-Süßen und Staufen-
eck. NO. XVII. 47. XVI. 47. 48.
- „ Äcker bei Aulendorf. SO. LV. 38.
- „ Heide bei Hauerz. SO. LV. 61.
- „ bei Böhringen OA. Urach(?), um 1192 nemus Cazzenfteige. W. Urk.B. III. 477.
- Katzenfteigle, am, Wald am Heubach, der bei Göppingen von links in die Fils mündet.
NO. XVIII. 40.
- „ Wald Mkg. Zähringen. NO. VII. 61. 62.
- „ Wald bei Oberbalzheim. SO. XXXVI. 66.
- Katzenftein, am, im, Weinberge, Äcker und Wiesen Mkg. Nagelsberg. Gültbuch von
1666. S. 38. 41. 108. 212.
- „ abgegangene Burg bei Forst OA. Gerabronn. 1099 Cazzenftein. W. Urk.B. I. 313. IV. 480. W. Franken 1865. S. 148. Äcker und Wiesen dabei.
NO. LXXI. LXX. 52.
- „ Burg und Weiler Gemeinde Frickingen. NO. XXI. 86. 87. 1153 Cazzunftein.
1236 Katzenftein. W. Urk.B. III. 371. IV. 360.
- Katzentempfel Mkg. Fellbach. Lagerbuch v. 1473. Bl. 49.
- Katzenenthal, Äcker zwischen Hemmingen und Hochdorf. NW. XXXVI. 3.
- „ Seitenthal des Glemsthal. OABefchr. von Leonberg, S. 11.
- „ abgeg. Ort bei der Ausmündung des Kochers in den Neckar. W. Franken,
1865. S. 148.
- „ im, Wald bei Billingen OA. Ulm. NO. VI. 73. VII. 73.
- „ Äcker bei Wettingen. NO. I. 69.

- Katzenthal, Wald in einem Seitenthal der Blau bei Altenthal. SO. X. 52. XI. 52.
 „ Hof Gemeinde Wolfegg.
 „ Äcker an der Rottum bei Mietingen. SO. XXXIII. 56.
 Katzenwiesen, Wiesen Mkg. Unter-Speltach. NO. LVI. 62.
 „ Äcker Mkg. Thanau. NO. XXXV. 48.
 Katzenzipfel, Wald bei Ober-Roth. NO. LI. 40.
 „ Äcker bei Stetten am Heuchelberg. NW. LIX. 4.
 „ Wald bei Adelberg. NO. XXIII. 34.
 Katzheim, Weiler Gemeinde Schlier. SO. LXXI. 41. 42. LXXII. 42. 1155 Kazhein.
 13. Jahrh. Kazhain. W. Urk.B. II. 88. IV. Anhang S. XIV.
 Katzklingen, Weinberge bei Künzelsau. Heiligenzinsbuch von 1412.
 Sodann mit einfachem z geschrieben weiter folgende:
 Kazen, Wald Mkg. Eck. NO. XLVIII. 82. 83.
 „ Weinberge bei Unter-Schlechtbach. NO. XXXV. 30.
 Kazenacker, Äcker Mkg. Mergentheim. NO. XCIII. 47. 48.
 Kazenäcker, Wiesen Mkg. Häfnerhaslach. NW. L. 9.
 „ Äcker bei Sengach. NW. XLII. 16.
 „ Äcker Mkg. Neuenstein. NO. LXVIII. 35.
 „ Äcker Mkg. Weisbach. NO. LXXXVII. 34.
 „ Äcker Mkg. Dörtel. NO. LXXXVIII. 48.
 „ Äcker Mkg. Sulzdorf. NO. LVII. 51.
 „ Äcker Mkg. Schechingen. NO. XXXVI. 57.
 „ Äcker bei Schlechtbach. NO. XXXIX. 46.
 „ Äcker Mkg. Neckargartach. NO. LXV. 5.
 „ Äcker bei Waldrems. NO. XXXIX. 25.
 „ Äcker Mkg. Demmingen. NO. XVI. 89.
 Kazenbach, Wiesen bei Zaberfeld. NW. LII. 8
 „ Wiesen bei Baumerlenbach. NO. LXX. 25.
 „ Zufluß der Murr. NO. XLIX. 34.
 „ Wald bei Jux. NO. XLVIII. 25. 26.
 „ Wiesen an der Rems unterhalb Waiblingen. NO. XXXI. 19.
 „ der, NO. XXIII. 27. mündet als Reichenbach bei dem Pfarrdorfe dieses
 Namens in die Fils.
 „ Äcker bei Ober-Kochen. NO. XXVII. 68.
 „ Äcker Mkg. Wißgoldingen. NO. XXII. 49.
 „ Bach und Äcker bei Erzingen. SW. XXVI. 16. XXVII. 16. 17. XXVIII.
 17. 18. XXIX. 17.
 „ der, mündet links in die Nagold zwischen Emmingen und Wildberg.
 Kazenbachegart, Wald bei Freudenthal. NO. XLVII. 1.
 Kazenbachwald, Laubwald bei oben genanntem Kazenbach — Reichenbach. NO. XXIV. 28.
 Kazenbank, Äcker und Wald bei Sondernach. SO. XV. 38.
 Kazenbaum, Äcker Mkg. Züttlingen. NO. LXXXVII. 18.
 Kazenbänke, Äcker Mkg. Brackenheim. NO. LIV. 1.
 Kazenberg, Baumäcker Mkg. Ochsenberg. NW. XLIV. 13.
 „ unter'm, Wiesen Mkg. Sailtheim. NO. XCIII. 46.
 „ Äcker Mkg. Muldingen. NO. LXXXI. 49.
 „ Weinberge Mkg. Cleverfulzbach. NO. LXVII. 20.
 „ Wiesen und Äcker Mkg. Benningen über'm Einfluß der Murr in den Neckar.
 NO. XLII. 13.

- Kazenberg, Acker Mkg. Walleralzingen überm Kocher. NO. XXXIV. 67. 68.
 „ auf dem, Acker Mkg. Tomerdingen. SO. V. 56.
 Kazenbreite, Acker bei Bockighofen SO. XXVIII. 46.
 Kazenbrunnen, im, Wiesen bei Unter-Marchthal. SO. XXX. 37. XXXI. 37.
 Kazenbuckel, Acker Mkg. Pfitzingen. NO. LXXXIX. LXXXVIII. 55.
 „ Acker und Wiesen bei Hohenbrach. NO. L. 33.
 Kazenbühl, Laubwald bei Oberthal. NO. XXV. 17.
 „ Acker zwischen Wilfingen und Pfronstetten. SO. XXIV. XXIII. 18.
 „ Wald bei Jetzhöfen zwischen Weihung und Roth. SO. XXXI. 61.
 Kazendarm, Acker Mkg. Sulz OA. Nagold. NW. X. 20.
 Kazenfeld, Acker Mkg. Strambach. NO. XLIX. 83.
 „ Acker Mkg. Fleinheim über'm Höllteich. NO. XVIII. 82.
 Kazengehren, Wald Mkg. Ober-Fischach. NO. LII. 48.
 Kazenghau, Wald Mkg. Donaustetten. SO. XX. 60.
 Kazengraben, Acker bei Ober-Infingen. NW. XI. 13.
 Kazenhalde, Wiesen Mkg. Gochfen. NO. LXXXI. 21.
 „ Acker Mkg. Thumlingen. SW. V. 31.
 Kazenhalden, Wiesen Mkg. Neckargröningen. NO. XXXVI. 14.
 Kazenhau, Nadelwald Mkg. Demmingen. NO. XVI. 89.
 Kazenhauer Öfchlen, Acker Mkg. Hohen-Gehren. NO. XXV. 27.
 Kazenhecke, Wiese Mkg. Baltmannsweiler aufm Schurwald. NO. XXIII. 26.
 Katzenkleb, Acker Mkg. Nürtingen, am Tiefenbach gelegen NO. X. 20.
 Kazenklinge, Wald bei Morbach. NO. L. XLIX. 35.
 „ Wald und Wiesen bei Sanzenbach. NO. XXXVIII. 64.
 „ Acker bei Feuerbach. NO. XXVIII. 7.
 Kazenklingen, Acker und Wiesen bei Künzelsau. NO. LXXIV. 40.
 Kazenkopf, Weingärten Mkg. Deubach. NO. C. 45. 46. CI. 46.
 „ Acker Mkg. Hall. NO. LVIII. 44.
 „ Acker Mkg. Ramfenstrut. NO. XL. 64.
 Kazenlau, Wald und Acker über der Lauter westl. von Gundelfingen und Derneck.
 SO. XX. 27. 28.
 „ Wald bei Ramsberg und Höhlen. NO. XVIII. 47.
 Kazenlauäcker, Acker überm Kazenbach Mkg. Baltmannsweiler. NO. XXIV. 27.
 Kazenlauf, Acker überm Enzthal nördlich von Lomersheim. NW. XLI. 12.
 Kazenloch, Wiesen bei Hohenklingen (Hohnklingen). NW. XLIX. 16.
 „ Acker nördl. von Ober-Riexingen beim Reichlesbronnen. NW. XLI. 2.
 „ Acker beim Strudelbach Mkg. Rieth. NW. XXXVII. 5.
 „ Acker südwestl. von Groß-Glattbach. NW. XXXVIII. 2.
 „ Acker Mkg. Wiernsheim. NW. XXXVI. 13.
 „ Acker und Wiesen südöstl. vom Ihingerhof. NW. XXII. 8. XXI. 8. 9.
 „ Acker und Wiesen Mkg. Pfahlbach. NO. LXXI. 28.
 „ Wald nordwestl. von Weisbach. NO. LXXVII. 33. 34.
 „ Acker auf der Höhe von Münchingen (dabei der Heupfad). NO. XXXIV.
 2. XXXIII. 2. 3.
 „ Acker und Wiesen Mkg. Riethheim. SO. IX. 25. 26.
 Kazenloh, Baumwiesen an einem Bach, Mkg. Altbach. NO. XXI. 22.
 Kazenlohr, Acker Mkg. Neckarhaufen, NO. X. 17.
 Kazenöhrle, Acker Mkg. Botenheim. NO. LII. 1.
 Kazenöhrlein, Acker Mkg. Befigheim. NO. XLVI. 8.

- Kazenpfad, Äcker Mkg. Altdorf. NW. XII. 4.
 Kazenrain, Wiesen Mkg. Ohrnberg. NO. LXXII. 26.
 „ Äcker und Wiesen zwischen zwei Bächen Mkg. Biffingen. NO. VIII. 29.
 Kazenrain, Äcker bei Heffenau. NO. LXVIII. 56.
 „ Äcker bei Unter-Fischach. NO. L. 53.
 Kazenfäul, Äcker Mkg. Feldstetten (in der Nähe ein Heuweg). SO. V. 38.
 Kazenschlag, Wald Mkg. Neufuß. NO. LXXXVIII. 31.
 Kazenschwanz, Äcker öftl. von Pinache. NW. XXXVIII. 12.
 „ Äcker Mkg. Bonfeld. NO. LXVIII. 1. 3.
 „ Äcker Mkg. Kirchhausen. NO. LXIV. 5.
 Kazensteig, Äcker Mkg. Unter-Dertingen überm Kraichbach. NW. LIV. 17. 18.
 „ Äcker Mkg. Ober-Riexingen über der Enz. NW. XLI. 2.
 „ Äcker Mkg. Birkenfeld. NW. XXXVI. 27.
 „ Äcker westl. von Pfrondorf. NW. VII. VIII. 24.
 „ Baumäcker über der Nagold bei Emmingen. NW. VII. 21.
 „ Äcker Mkg. Groß-Gartach. NO. LXI. 5.
 „ Weinberge Mkg. Gelbingen. NO. LX. 45.
 „ Wald bei Fornsbach. NO. XLVI. 38.
 „ auf, Wiesen westl. von Neuhausen. NO. I. 15.
 „ Laubwald zwischen Schlattfäll und Sperberseck. NO. I. 30.
 „ Nadelwald öftl. von Schömburg über dem „Ellenbogen“ der Großen Kinzig.
 SW. XII. XIII. XIV. 41.
 „ Äcker über'm Neckar bei Alt-Oberndorf. SW. XXIV. 30.
 „ Wiesen bei Leidringen. SW. XXVII. 16. 17.
 „ auf, Äcker Mkg. Laichingen. SO. I. 42.
 „ Äcker Mkg. Zainingen. SO. IV. 33. V. 33.
 „ Wiesen Mkg. Eglingen. SO. XVI. 25.
 „ Wiesen Mkg. Groß-Engfingen. SO. XIII. 14. 15.
 „ Wald südwestl. von Schmiechen. SO. XVII. 43.
 „ Wald über'm Erlbach bei Bach OA. Ehingen. SO. XVIII. 52.
 „ Äcker Mkg. Mühlheim. SO. XXIII. 41.
 Kazensteige, Äcker Mkg. Biberach OA. Heilbronn. NO. LXVI. 7.
 „ auf der, Laubwald zwischen Thailfingen und Pfeffingen. SW. XXVI. 3. 4.
 XXVII. 4.
 Kazensteigle, Äcker Mkg. Cannstatt. NO. XXIX. 12.
 „ Äcker Mkg. Haberfchlacht. NW. LVII. 3.
 „ Weinberge Mkg. Flein über'm Deinebach. NO. LVII. 11. 12.
 Kazenstein, Äcker Mkg. Maßenbachhausen. NO. LXV. 1.
 „ Äcker Mkg. Indelhausen, über der Lauter. SO. XXII. 27. XXIII. 27. 28.
 Kazenstich, am, Äcker und Wiesen Mkg. Nufringen. NO. XI. 12.
 „ Laubwald bei Thomashardt aufm Schurwald. NO. XXIV. 28. 29.
 Kazenstig, uff dem, Mkg. Irrendorf, 15. Jahrh. Alemannia VIII. 213.
 Kazenstöcklesäcker, Äcker Mkg. Erbstetten. NO. XLI. 23.
 Kazenthal, Wiesen nordwestl. von Leonberg. NW. XXIX. 4.
 „ Weinberge und Öde nördl. von der Weibertreu. NO. LXIV. 16. LXIII. 15. 16.
 „ hinter, Weinberge bei Nordheim. NO. LVIII. 5.
 „ Äcker Mkg. Schweindorf. NO. XXVI. 87.
 „ Wiesen bei Westerheim. SO. I. 36.
 „ Laubwald Mkg. Sirchingen, unterm Heuweg. SO. VI. 24.

- Kazenthal, Äcker in einem Trockenthal Mkg. Gruorn. SO. VII. 31.
 „ Äcker Mkg. Gomadingen. SO. XII. 22.
 „ Wiefen Mkg. Ulm in dem jetzt sogenannten Örlinger Thal. SO. VIII. 63.
 IX. 62. Schon 1362 wird erwähnt ein Acker „gelegen in Erlinger
 efche ftoffet uff das Kazental“. Verh. d. Vereins für Kunt und Altert.
 in Ulm und Oberschwaben, neue Reihe, Heft 1. Anhang S. 8.
 „ Seitenthälchen des Rottumthals. SO. XXXIV. 56.
 Kazenthäle, Äcker Mkg. Erdmannhausen. NO. XLI. 15.
 Kazenwald, Wald bei Lienzingen. NW. XLVI. 13.
 Kazenwang, Wiefen Mkg. Reichenbach OA. Geislingen. NO. XI. 44.
 Kazenwafen, Äcker und Wiefen Mkg. Onolzheim. NO. LVIII. LVII. 64.
 Kazenwäldle, Äcker Mkg. Schützingen. NW. XLVI. 10.
 Kazenwedel, Äcker Mkg. Schaffhausen. NW. XXI. 9.
 „ Baumwiefen Mkg. Dettingen, NO. VIII. 27.
 Kazenweiler, Äcker Mkg. Strammbach. NO. XLIX. 83.
 Kazenwiefen, Wiefen und Äcker an dem oben erwähnten Katzenbach, der auch Aisbach
 heißt. NW. X. 22. 23.
 „ Wiefen bei Dormettingen (am Fuß des kleinen Heubergs). SW. XXVII. 19.
 Kazenwinkel, im, Äcker bei Achstetten, an der Roth. SO. XXV. 54. 55.
 „ Äcker bei Wimsheim, an der Zwiefalter Aach (unter Hayingen). SO
 XXVI. 26.
 Kazenzipfel, Wald bei Frankenberg. NO. LI. 40.
 Kazis, Äcker Mkg. Haberfchlacht. NW. LVII. 3.
 Kazlau, Wiefen Mkg. Groß-Süßen. NO. XVIII. XVII. 47.
 Kazwang, Wald Mkg. Thailfingen. SO. XXV. XXVI. 1. öftl. von oben erwähnter
 Kazenfteige.
 Kazwangteichle; Wiefe Mkg. Thailfingen, an den Quellen der Starzel. SO. XXV. 1.
 Kazwiefen, Wiefen füdl. von Ober-Niebelsbach. NW. XXXV. 31.
 „ Wald bei Ober-Fifchach öftl. von oben erwähntem Kazengehren. NO. LII. 52.
 Weiter gehören noch hieher:
 Katerloh, Äcker Mkg. Frickingen, nördl. von Katzenstein. NO. XXII. XXIII. 87.
 Katersholz, Wald auf den Markungen Weiler und Wolfsbuch. NO. LXXXVIII. 68.
 LXXXIX. 68. 69.
 Kuderberg, Weiler OA. Aalen.
 Kutzbühl, Äcker Mkg. Böfingen. SW. XXVI. 33. 34.
 Kutzenbach, Baumäcker Mkg. Dettingen. NO. II. 19.
 Kutzenlauch, unter, Äcker Mkg. Aufhausen OA. Geislingen. NO. VI. 47.
 Von einschlägigen Namen außerhalb Württemberg will ich nur wenige an-
 führen, wie sie mir gerade ungefucht zur Hand find:
 Katz, Ober- und Unter-, im Meinungen'schen Amte Wafungen. 1255 Caza.
 W. Urk.B. III. 162.
 Katzbach, die, in Schleſien, mit ihrem Urfprung Schädelhöhe.
 Katzenbuckel, der, welcher in dem rauheften Striche des Odenwalds dem „Winter-
 hauch“ ſich erhebt. Daniel, Geogr. 5. Aufl. II. 333. Öftl. davon der
 Katzenbach und der Höllgrund.
 Katzenbuckel, Katzenſprung und Katzenſtieg in Magdeburg. Geſchichtsbl. 1879.
 138. 244. 245. 250.
 Katzenellnbogen in Heſſen am Einfluß zweier Bäche in den Dörsbach (einen
 Riefenbach?) unter dem Porphyrfellen Hellenhahn (Hellenhain). 1140 Cazen-

ellinbogo. Grimm, WB. III. 415. 1157 Kazanelenbogen. 1171 Kazzenellenbogen. 1293 Cazenellemboge. W. Urk.B. II. 110. 161. 433.

Katzenkopf, der, auf dem bad. Schwarzwald.

Katzensteig heißt ein Aufstieg zum Großglockner. Daniel II. 175.

Katzenstein, Schloß in Ober-Krain unweit Rattmannsdorf.

Neckarkatzenbach, Bad. BA. Neidenau, 12. Jahrh. Cazenbach. W. Urk.B. II. 396.

Aus dieser Reihe von Namen, deren Zahl für Württemberg sich vielleicht verdoppeln ließe, weil die Flurkarten, aus denen ich zunächst geschöpft, nicht alle Namen enthalten, ergibt sich mir folgendes:

Unmittelbare Beziehung auf die Katze, das Tier, zeigen diejenigen Namen, deren Grundwort einen Körperteil nennt, wie Kopf, Ohren, Ellbogen, Klauen, Buckel, Darm, Schwanz, Wedel, wobei freilich auch der häufige Katzenwedel, equisetum, in Betracht kommen könnte, während das Katzenöhrchen *helvella* nicht wohl als namengebend gedacht werden kann.

Alle diejenigen Namen, welche für ein größeres Terrain, überhaupt für Örtlichkeiten gelten, die nicht wohl im Privatbesitz sein konnten, schließen den Gedanken an einen zu Grund liegenden Personennamen aus, so namentlich die Katzenthäler und die Katzenbäche, da Privateigentum an fließendem Wasser stets Ausnahme war, wogegen Namen wie Katzenpeter natürlich Personennamen sind.

Die verzeichneten Namen sind unzweifelhaft alt, die jetzige Generation versteht ihren Sinn nicht mehr, kennt sie nur als von jeher dagewesene. Ihre Entstehung geht in den Anfängen wahrscheinlich zurück in die Zeit der ersten Markenverteilungen, in die Zeit vor Beginn der urkundlichen Lokalgeschichte, und setzte sich infolge neuerer Rodungen in spätere Jahrhunderte fort so, daß die Katzenberge und -Thäler älteren, die Katzenacker und -Wiesen neueren Datums sein werden.

Bei der großen Zahl der Katzenorte müßten Wald und Feld in unerträglicher Weise von Katzen gewimmelt haben, wofür wir aber weder in der Naturgeschichte noch in vorgeschichtlichen Funden einen Anhalt bekommen, es muß sich also bei der Mehrzahl dieser Namen um Katzen ganz eigener Art handeln.

Sehen wir uns die in den Namen haufenden Katzen näher an, so werden wir gewahr: da sitzt eine Katze, deren Kopf ein himmelhoher Berg ist, dort liegt eine Katze, die ein ganzes Thal füllt, eine andre Katze bäumt ihren Buckel zu einem Bergrücken, wiederum entdecken wir eine Katze, deren Schwanz als langer Bergstreifen in ein Thal hineinwedelt. Da nimmt eine Katze eine Klinge in Beschlag, dort klettern andre auf langen Steigen hinan und streifen über ganze Höhenzüge hin. Es ist evident: wir haben es mit Riefenkatzen zu thun.

Diese Katzenriefen sind aus den Vorstellungen hervorgewachsen, durch welche unsre Altvordern sich gewisse meteorische Vorgänge zu erklären suchten, und welche Laistner für seine „Nebelfagen“ so glücklich verwertet hat. Wenn der Nebel im Thale liegt, so ruht die Katze in ihrem Lager, dem Katzenthale. Wenn die im Thalgrund lagernden Nebel von einem Luftzuge aufgeschauelt sich in einzelne Partien auflösen und an den steilen Halden hinanschweben, so klettern die Katzen die Katzensteigen hinan. Bleiben die Nebel oben an den Thälerrändern in Waldungen hängen, so sind das die richtigen Katzenwälder.

Die Höhen, über denen sich die Nebel dann zu Wolken ballen, sind die Haiberge, die Katzenberge, über welche die Wolkenkatzen im Dienste der Freyja, der Königin der Wetter, deren Wagen ziehend, hinjagen. Und die Rinnen, in denen schließlich die Niederflüge aus den Wolken, Hagel und Regen, sich sammeln, das sind die Katzenbäche.

Daß die Wolken als Katzen gedacht wurden, die ihren Unrat, die Katzenbohnen, im Hagel zur Erde werfen, davon zeugt der heute noch für hageln geläufige Ausdruck „es kutzebohnelet“. Und nach Schmid, Schwäb. Wörterb. S. 308. heißen die Bachkiesel geradezu Bachkatzen, welches Wort das Grimmsche Wörterbuch I. 1062. in die Gaunerfsprache verweist.

Für den Zusammenhang der Katze mit Nebel und Wolken, welchen auch Schmeller, Wörterb. I. 1313 in Ziffer 7 des Artikels Katz bezeugt, ist ferner bezeichnend, daß eine Lache über dem Katzenschwanz (Katzenneck) bei Bernstadt Nebelfee heißt, daß bei Ober-Niebelbach Kazwiesen sind, daß der „Katzkeller“ im „Hoitel“ d. i. Haithal sich befindet, daß ein „Katzensteigle“ am „Heubach“ liegt, daß bei dem Kazenloch auf der Höhe von Münchingen ein „Heupfad“ hinzieht, wie bei der Kazenfäul Mkg. Feldstetten und über dem Kazenthal Mkg. Sirchingen je ein „Heuweg“, daß ferner die Kazenwiesen bei Dormettingen am Fuß des Kleinen Heubergs liegen, denn Hai, aus dem die Volksetymologie vielfach Heu gemacht hat, ist nach Laiftner S. 101. 138 162. 227. 262 so viel als Nebel. Sodann führt, wie wir oben gesehen, ein Katzensteig zum Berg Neuffen hinan, dieser Berg aber ist gleich dem Bruder Nipf bei Bopfingen, auf dessen Scheitel es ebenfalls gerne nibelt und neifelt (Schmeller I. 1730.), eine Stätte, wo der Nebelkater Niff haut, wie auch die von Buck in den Württb. Neujaarsblättern III. 4 erzählte schöne Sage das Nebelmännlein mit dem von Neuffen in Beziehung setzt.

Bemerkenswert ist endlich, daß die oben angeführte Katzenraife zugleich Kinderbrunnen heißt, denn die Kinderbrunnen haben sich aus dem himmlischen Brunnen, den Wolken, lokalisiert, also auch hier wieder Bezug auf Meteorisches. Ein Seitenstück zu der Katzenraife finde ich in Rheinbayern, dort entspringt bei dem Dorfe Kindenheim unter dem Katzenstein der Kinderbach.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 8. Januar 1886. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Landgerichtsrat Clemens. Vorgezeigt wird eine durch Tausch erworbene Holzfigur, den h. Antonius den Eremiten darstellend; ferner wird vorgelegt ein Wappenbrief für Sebast. Riethmaier von Memmingen von 1623, Geschenk der Erben des Joh. Riethmaier hier. Diakonus Klemm hält einen Vortrag über das ursprüngliche Wappen des Hauses Württemberg.

Sitzung vom 5. Februar 1886. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen Rentbeamter Keller in Niederstotzingen und Lieutenant Hagen in Neu-Ulm. Der Kassier Dr. Leube legt die Jahresrechnung für 1885 vor, welche unter Dankesbezeugung gutgeheißen wird, ebenso wird der von ihm entworfene Etat für 1886 genehmigt. Professor Dr. Sixt hält einen Vortrag über römische Grabdenkmäler.

Sitzung vom 2. April 1886. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: von Ulm Festungskommandant Generalmajor von Hoffmann, Hauptmann a. D. Kurz, Landgerichtsrat Köhn, prakt. Arzt Dr. Häberle, Kaufmann Karl Engel, Uhrenfabr. Hermann Betzeler, Möbelfabr. Friedrich Berger, Oberamtsbautechniker Buchwald, Fabrikant Karl Schwenk, Güterbeförderer Paul Scharrer, Zimmermeister Gustav Neubronner, Professor Dr. Ofiander, Rektor des Realgymnasiums Neuffer, Kaufmann Hermann Hopf, Metzgermeister Wilhelm Hötisch; von Saalgau Rechtsanwalt Karl Grimm. Bei der hierauf vorgenommenen Auschußwahl wurden die bisherigen Auschußmitglieder wieder gewählt. Bazing berichtet aus Archivakten über die Brechung der Burg Ruckburg durch die oberschwäbischen Städte. Hauptmann Geiger macht Mitteilung über einen im Besitz des Freiherrn von Lupin in Illerfeld befindlichen gotischen Schrank von Jörg Syrlin dem älteren.